

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M.

Amtsblatt

Inseratenspreis 15 Bg. pro vierspaltige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Bg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burghardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohm, Mohorn, Müllig-Kotzsch, Münzig, Neufrieden, Niederwartha, Oberhermsdorf, Bohrsdorf, Köhrsdorf, bei Wilsdruff, Kotzsch, Kotzschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Tausendheim, Unterkorsdorf, Weistroppe, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 124.

Sonnabend, den 22. Oktober 1910.

69. Jahrg.

Bekanntmachung.

Von der Land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen ist der Bericht über die Tätigkeit der technischen Aufsichtsberechtigten im Jahre 1909 eingegangen und liegt derselbe für die Beteiligten vom

22. bis 29. Oktober dieses Jahres

zur allgemeinen Einsichtnahme in unserer Kanzlei aus, was hiermit bekannt gemacht wird.

Der Stadtrat.
Kahlenderaer.

Freibank Wilsdruff.

Sonnabend, den 22. Okt. 1910, von vorm. 8 Uhr ab
Schweinefleisch in rohem Zustande.
Preise: Fleisch pro kg 1 Mark.
Fett „ „ „ 1,20 „

Bekanntmachung.

Die Neuwahl zum Kirchenvorstand der Kirchfahrt Wilsdruff findet
Sonntag, den 6. November d. J.

in der Kirche nach dem Gottesdienste bis 1/2 12 vormittags statt.

Wählbar sind nur selbständige Hausväter der Kirchgemeinde von gutem Ruf, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben und von der Aufnahme in die Wählerliste nicht ausgeschlossen sind. Die Wählerliste liegt vom 21. Oktober ab auf die Kgl. Ratsekretariat vierzehn Tage lang, also bis zum 4. November d. J., zur Einsichtnahme der Beteiligten aus. Im Kirchenvorstande verbleiben und darum nicht wählbar sind die Herren Privatius Krippenkappel, Deutlermeister Junge und Oberlehrer Thomas in Wilsdruff; Privatius Kautenkraus in Grumbach und Gemeindevorstand Runge in Sachsdorf.
Wilsdruff, am 20. Oktober 1910.

Der Kirchenvorstand,
Pfarrer Wolke, Vorsitzender.

Neues aus aller Welt.

Die Strafprozeßkommission des Reichstages stellte vorgestern bei der zweiten Sitzung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz entgegen der ersten Lesung die Regierungsvorlage wieder her, der zufolge Volksschullehrer als Schöffen nur zu Jugendgerichten berufen werden dürfen.

Das preussische Ministerium hat die zwangsweise Aufhebung sämtlicher sozialistischen Jugendorganisationen angeordnet. Das sächsische Ministerium des Innern erließ eine Verordnung über die Begründung eines Kostendienstes in den Gemeinden. Beim vorgestrigen Festmahl der priv. Schöffenvereinsgesellschaft in Dresden hielt Kultusminister Dr. Wed eine bemerkenswerte Rede. Die Stichwahl im Landtagswahlkreis Leipzig V findet Dienstag, den 25. Oktober statt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beabsichtigt Interpellationen einzureichen wegen der Königsberger Kaiserrede und der Fleischsteuerung.

Der 6. Verbandstag der Deutschen Landes-Frauenvereine vom 1. bis 6. Oktober wurde in München eröffnet.

Die belgischen Sozialisten wollten am Vorabend des Besuchs Kaiser Wilhelms in Brüssel in einer Protestversammlung gegen den Besuch Einspruch erheben.

In der Schweiz sollen am 5. November 30000 bis 35000 Arbeiter und Arbeiterinnen der Uhrenindustrie ausgeführt werden.

In ihrer Antwort auf die britische Note führt die persische Regierung die Unordnung im Lande auf die Anwesenheit der russischen Truppen zurück.

Die Bank von England erhöhte gestern ihren Diskont von 4 auf 5 Prozent.

Der Lonsauer Streckausbau der französischen Eisenbahnen und der Lokomotivfabrik und Heizer der Südbahn haben beschlossen, den Streik fortzusetzen.

Der Direktor der staatlichen Münze in Lissabon hat sich erschossen, als er aufgefordert wurde, über seine Verwaltung Rechenschaft abzulegen.

Der türkische Ministerrat beschloß, die Beziehungen zu Griechenland nicht abzuwehren und die Haltung nach dem Vorgehen des Ministerrats Benjolos einzurichten. Das letztere hat den Eid gelistet und die Geschäfte übernommen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Wilsdruff, den 21. Oktober.

Amerika und die Kronprinzenreise.

Der amerikanische Kriegsminister, der bis vorgestern in Berlin weilte, war am Sonnabend vom Kaiser zum Frühstück eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit hat, wie die „B. Z.“ mitteilt, Mr. Dickson dem Kaiser die formelle Einladung der amerikanischen Regierung an den Kronprinzen überbracht, auf seiner Ostasienreise auch Amerika zu besuchen. Der Kaiser hat für den freundlichen Vorschlag gedankt und zugesagt, daß diese Einladung in Erwägung gezogen werden wird.

Der deutsche Gesandte in Lissabon.

Freiherr von Bodman

ist, nachdem er von Berlin mündlich Weisungen mitgenommen hatte, auf seinen Posten zurückgekehrt. Das deutsche Auswärtige Amt wird wie die anderen Regierungen die Republik Portugal erst anerkennen, nachdem das neuwählende portugiesische Parlament die bisher nur provisorische Regierung bestätigt hat und dies den Mächten zur Kenntnis gebracht worden ist.

Streikunruhen in Bremen.

Vor dem Depot der Straßenbahn, wo die aus Hamburg eingetroffenen Arbeitswilligen untergebracht sind, ist

es vorgestern zu neuen schweren Ausschreitungen gekommen. Eine nach vielen Hunderten zählende Menge hatte bereits gegen 7 Uhr abends die Straße besetzt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war ein Aufgebot von 100 Schülern herangezogen worden. Als aus der Menge und aus den Fenstern verschiedener Häuser mit Flaschen und anderen Gegenständen auf die Beamten geworfen wurde, atingen die Schulleute mit blanker Waffe vor. Die Zwischenfälle wiederholten sich bis gegen 11 Uhr abends. Zahlreiche Personen wurden verletzt, 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. Auch bei dem Depot der Straßenbahn in Gröpelingen kam es zu ähnlichen Ausschreitungen. Die Polizei ging auch hier mit blanker Waffe vor und verletzte zahlreiche Personen schwer. Auch viele Schulleute wurden verletzt. Die Unruhen dauerten bis Mitternacht. Es handelte sich bei den Ausschreitungen nach Ansicht der Polizei nicht um Streikende, sondern um Janhagel, der die Gelegenheit benutzte, um Tumulte herbeizuführen. — Die Einigungsverhandlungen zwischen den Angestellten und der Direktion der Straßenbahn haben noch zur keinem Resultate geführt und wurden vertagt.

Nonnenarbeit an evangelischen Kranken.

D. E. K. Freudenthal in Oesterreich-Schlesien hat eine kleine evangelische Gemeinde, die bisher in Ruhe und Frieden mit den Katholiken leben konnte. Jetzt scheint das nicht mehr möglich zu sein. Ein sterbendes junges evangelisches Mädchen ist im öffentlichen Krankenhaus vom Dekanaten Heiden und den Nonnen katholisch gemacht und sofort mit den Sterbesakramenten versehen worden. Der behandelnde Arzt urteilte, daß sich die Kranke schon seit 4 Wochen in einem Geistes- und Gemütszustande befand, der die eigene freie Willensbetätigung ausschließt. Die Mutter der Sterbenden, eine arme Fabrikarbeiterin, wollte auch nichts vom Heberitt der Tochter wissen. Ehe die Austrittsanzeige an die politische Behörde gegeben und ehe der Heberitt gefällig vollzogen war, wurden der Sterbenden katholische Sakramente gereicht. Ganz abgesehen von den Qualereien der Kranken war also alles ungeheuer. Deshalb wurde das Mädchen, das 3 Tage nach Aufnahme in die katholische Kirche starb, auch evangelisch beerdigt. Das evangelische Pfarramt und Presbyterium haben eine Anzeige und Beschwerde in dieser Angelegenheit an den Stadtvorstand als Verwalter des Krankenhauses, an die politische und kirchliche Oberbehörde gerichtet. Ob das aber etwas helfen wird?

Ausland.

Im Landtag der österreichischen Markgrafschaft Istrien

kam es infolge von Obstruktion der slavischen Minderheit zu so erregten Szenen, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte und nicht wieder aufgenommen werden konnte. Infolgedessen schritt der Vertreter der Regierung zur Schließung der Session, was den Abgeordneten schriftlich mitgeteilt wurde.

Das Befinden des serbischen Kronprinzen.

Aus Belgrad wird gemeldet: Die Verschlimmerung des Zustandes des Kronprinzen ruft herliche Teilnahme in der Bevölkerung hervor. Die Teilnahme der aus-

wärtigen Ödse macht einen sehr günstigen Eindruck. Im Palast herrscht gedrückte Stimmung.

Türkische Kriegsvorbereitungen?

Wie die Blätter in Konstantinopel melden, hat die türkische Regierung beschlossen, mehrere strategische Punkte im Schwarzen Meer sowie im Archipel zu besetzen.

Das neue griechische Ministerium

wird sich wahrscheinlich folgendermaßen zusammensetzen: Borsik, Krieg und intermaritime Marine Benjolos; Inneres Repulos; Justiz Dimitrakopulos; Finanzen Coromilas; öffentlicher Unterricht Alexandri; das Portefeuille des Aussenwärtigen behält Gallergis.

Russische Mönche als Lebemänner.

Sonderbare Einzelheiten über das Leben der Mönche im russischen Kloster Tschenschohan, die das Gelübde der ewigen Armut abgelegt hatten, kommen jetzt ans Licht. Die Mönche hielten sich Diener, teure Gespanne und zahlreiche Maitresses, mit denen sie teure Restaurants aufsuchten und wüste Orgien veranstalteten. Bei der Durchsuchung ihrer Zellen fand man Hunderte von Liebesbriefen vor, während die Gebetbücher zerfetzt auf den Boden lagen. Mehrere Morde wurden unter den Mönchen festgestellt. Manche vergaben einzelnen Zellenbrüdern die Sünden und schlugen sie hierauf nieder, um sie zum Schweigen zu bringen. Die Zellen dreier plötzlich verstorbenen Mönche sollen exhumiert werden. — In Pleskau brachen im geistlichen Seminar Lurynin aus. Die Seminaristen drangen in die Wohnung des Rektors und mißhandelten ihn, bis eine Kompanie Soldaten aufmarschierte. Die Polizei nahm die Verhaftung der Missethäter vor.

Die Brüsseler Weltausstellung.

In Brüssel fand Dienstag im Jubelpark das Fest der Preisverteilung der Weltausstellung in Anwesenheit des Königs und der Königin statt. Der Präsident des Ausstellungs-Komitees, Baron Janssen, begrüßte in einer Ansprache die Majestäten und dankte den verschiedenen Nationen für ihre Beteiligung an der Weltausstellung. Die Repräsentanten aller auf der Ausstellung vertretenen Nationen besichtigten vor den Majestäten. König Albert überreichte sodann den Leitern der einzelnen Abteilungen die ihnen zugedachten großen Preise. Von den deutschen Vertretern wurden mit dem großen Preise ausgezeichnet die Geheimräte Albert und Ravens sowie Regierungsdirektor Dr. Daniel. Zum Schluß der prunkvollen Feier durchzog ein Festzug die Ausstellungshalle, der Arbeit und Industrie verständigliche.

Wahlunruhen auf Guadeloupe.

Wie dem französischen Kolonialministerium gemeldet wird, sind bei den Wahlunruhen in Petit-Bourg (Guadeloupe) durch Schüsse von Gendarmen vier vor den Angreifern und drei Frauen getötet worden. Verletzt wurden zehn Personen; unter ihnen befinden sich vier Gendarme. Die Ordnung ist wieder hergestellt.

Hof- und Personalmeldungen.

Der König traf gestern mittag 1 Uhr 20 Minuten in Neustrelitz zum Besuch des Großherzogs ein und hat sich abends von Neustrelitz nach Dresden zurückbegeben.